

Tittlings CSU hat einen Kandidaten

Fastenprediger Helmut Willmerding (45) tritt als Parteifreier an

Von Regina Ehm-Klier

Tittling. Für Harry Unrecht, den Ortsvorsitzenden der vom Bürgermeister-Rücktritt gebeutelten CSU, waren es „fünf Horror-Wochen“. Doch sie haben ein Ende, denn es ist ein Bürgermeister-Kandidat gefunden: Helmut Willmerding (45), in Tittling unter anderem als Fastenprediger Jaga Mich bekannt, hat Ja gesagt, auch wenn er kein CSU-Mitglied ist, „und er auch keines werden will“, wie der Ortsvorsitzende betont. Ihm ist's recht: „Der politische Schlamassel soll endlich aufhören“, so Unrecht.

Auf das Unpolitische pocht auch der Kandidat: „Ich habe zu keiner Partei oder Gruppierung in Tittling ein schlechtes Verhältnis und ich bin der CSU zu nichts verpflichtet“, betont Helmut Willmerding, der sich als „christlich und sozial“ beschreibt, aber als parteiloser und freier Bürgermeister die bessere ruhigere Fahrwasser zu lotsen. „Die Tittlinger suchen einen Ruhepol“, ist Willmerding überzeugt.

Die CSU muss damit leben, dass keiner der ihren in den kommenden Wahlkampf zieht. Im Gegenteil hält sich CSU-Ortschef Unrecht zurück: „Er kann die Leistungen der CSU im Wahlkampf abrufen – wenn er das will“. Das habe auch der Kreisvorsitzende, Landrat Franz Meyer, schon zugesichert. Der war übrigens, betont Unrecht, in die Gespräche stets mit einbezogen. Das wohl in den vergangenen Wochen einige Abende in Tittling zugebracht.

Denn sicher konnte sich die CSU nicht sein, überhaupt einen Kandidaten präsentieren zu können, der gestern Abend schließlich offiziell nominiert wurde.

Nachdem Amtsinhaber Waldemar Bloch am 15. November das Handtuch warf, sich nicht der Stichwahl stellen wollte, stand die sonst selbstbewusste



Bezeichnet sich als christlich und sozial, mag aber nicht Parteipolitiker werden: Helmut Willmerding tritt als Bürgermeisterkandidat für die CSU an.
– Foto: Geisler/rogerimages.de

Partei vor einem Scherbenhaufen. Und die Zeit drängt, denn spätestens heute, am 22. Dezember, müssen weitere Bürgermeisterkandidaten beim Wahlamt im Rathaus gemeldet sein. Wer bereits nominiert ist, also Roswitha Toso von den Freien Bürgern Tittling und SPD-Mann Herbert Lorenz, braucht nichts mehr zu unternehmen.

Mancher in der CSU hatte sich schon mit dem Gedanken angefreundet, am Ende doch niemanden zu haben, der seinen Hut in den Ring werfen will, weshalb vorsichtshalber für gestern Abend nur zur CSU-Jahresversammlung „mit eventueller Nominierung“ geladen wurde. Der Tagesordnungspunkt wurde

dann doch durchgeführt. Denn in der Zwischenzeit hatten freilich verschiedene Gespräche stattgefunden. Aber wer wollte sich in dieser verfahrenen Situation zur Wahl stellen? Einen Tittlinger CSU-Mann habes gegeben, der im Gespräch war, auch Parteifreunde von außerhalb hätten sich angetragen, den Job in Tittling zu machen, „aber einen Alibi-Kandidaten gibt's mit mir nicht“, sagt Vorsitzender Harry Unrecht.

Dann lieber einen, der nicht zu den 107 CSU-Mitgliedern in Tittling zählt. Einen wie Helmut Willmerding: „Politisch völlig unbeleckt, der frisch, frei, frühlich ans Werk gehen kann. Das ist ein Bürgermeister für alle Titt-

eingezugreifen. Willmerding ist seit 25 Jahren Anlagenführer bei der Firma Kusser in seinem Geburtsort Aicha. Hier kennt man ihn auch als leidenschaftlichen Schauspieler bei der Theatergruppe, daraus ergab sich das nächste Hobby – Fastenprediger. Erst in Hackberg als Weißbier-Jackl, jetzt ist er der Tittlinger Jaga Michl. Und da braucht er das, was er seiner Meinung nach auch als Kommunalpolitiker braucht: Humor „und Finsternisgefühl“, wenn er mit Worten zwar schmerzt, aber nicht verletzt.

Derlei ausgerüstet geriet er ins Grübeln, als er gefragt wurde, ob er nicht CSU-Kandidat werden wolle. Das Ergebnis, das nach langen Gesprächen mit der ganzen Familie – Willmerding und seine Frau haben einen Sohn und drei Töchter im Alter zwischen sechs und 22 Jahren – stand fest: „Ja, ich glaube, dass ich das Zeug dazu habe.“

SPD-Mann Lorenz tritt nicht mehr an

Tittling. Spannende Frage: Wie viele Kandidaten treten zur Bürgermeisterwahl am 12. Februar an? Es sind zwei. Nachdem die CSU nun einen Kandidaten gefunden, und Roswitha Toso (Freie Bürger Tittling) bereits ihre Kandidatur bestätigt hat, tritt Herbert Lorenz, der bei der Wahl im November nur 16 Prozent eingefahren hatte, nicht mehr an. Das ist das Ergebnis der SPD-Sitzung am Abend. Fraktions-Chef Bernhard Grum erklärte auf PNP-Anfrage, dass die SPD die Nominierung von Herbert Lorenz zurückziehen werde. Die Gründe: „Weil die Chancen auf einen Sieg nicht gegeben sind und dem Wähler eine Stichwahl erspart werden soll.“ Sollte heute bis 18 Uhr nicht noch überraschend ein Kandidat auftauchen, ist eine Stichwahl somit ausgeschlossen.